

SP: Für Strom und Wärme vom Dach

Wer über die Grenze nach Deutschland geht und den Blick auf die Hausdächer richtet, stellt einen markanten Unterschied zur Schweiz fest. In unserem Nachbarland sind auffällig viele Solaranlagen auf Wohn- und Geschäftshäusern zu sehen: In Deutschland ist die jährlich installierte Solarstrominstallation 15mal so hoch wie in der Schweiz. Dies dank einem gezielten Förderprogramm der früheren rot-grünen Regierung.

Bei uns kommt die Zunahme von Solaranlagen nur schleppend voran. 2008/09 wurden in Binningen zwar 50 vom Kanton subventionierte Sonnenkollektoren (Warmwassererzeugung) installiert, aber kaum Fotovoltaikmodule (Stromproduktion). Deshalb sollte die Gemeinde mit gutem Beispiel vorangehen. Die SP-Fraktion im Einwohnerrat hat ein Postulat eingereicht, das verlangt, bei jedem Neubau und bei grösseren Sanierungen von Gemeindeliegenschaften (Tribünengebäude, Werkhof, Alterszentrum etc.) die Einrichtung einer Solaranlage (Strom und/oder Wärme) zu planen. Dazu sollte ein Konzept erstellt werden, wo und wie die solare Strom- oder Wärmeproduktion auf noch ungenutzten Gemeindedächern installiert werden kann. Denkbar ist auch die Vermietung von Dachflächen an Investoren von Solaranlagen. Anzumerken ist, dass die Gemeinde bis anhin nicht untätig war und auf einigen bestehenden Liegenschaften (Schulhäuser, Feuerwehrmagazin, Sporthalle) Solaranlagen errichtet oder Dachflächen zur Verfügung gestellt hat.

Die solare Stromproduktion ist in den letzten Jahren massiv billiger geworden, seit 2005 haben sich die Kosten etwa halbiert. Zur Zeit kostet die Produktion einer Kilowattstunde weniger als 50 Rappen, und die Preise sinken weiter. Die SP will keine neuen Atomkraftwerke, dafür müssen die erneuerbaren Energien mit aller Kraft gefördert werden. Das Geld dazu wäre vorhanden. Von der Einrichtung von Sonnenenergie-Anlagen profitiert auch das regionale Gewerbe, so entsteht eine Wi-win-Situation für Umwelt und Arbeit.

Albert Braun, Einwohnerrat SP